

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 103.

Mittwoch den 5. Mai.

1858.

Chronik der Stadt Halle.

Dringender Aufruf.

Am 24. d. M. Nachmittags 2 Uhr ist, aus zur Zeit noch unbekannter Veranlassung, in hiesiger Stadt eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche bei einem heftigen Nordwest- und später Nordwinde nicht allein Vier Fünftheil derselben nebst dem schlanken Rathshaus und historisch merkwürdigen (schiefen) Glockenthurme, sondern auch durch Flugfeuer noch 62 Feuerstellen in dem an die Vorstadt anstoßenden Dorfe Zadel in Asche gelegt und viele Menschenleben (die Zahl steht noch nicht fest, da immer noch verkohlte Leichen im Schutte aufgefunden werden, bekannt sind zur Zeit 16 Personen) jämmerlich hinweggerafft hat.

Die Zahl der durch diesen Brand obdachlos gewordenen wird hier und in Zadel **fünf Tausend** übersteigen, von denen die große Mehrzahl wegen der Rapidität der Verbreitung des Feuers und wegen des erstickenden Qualms und der Feuerfunken, wovon alle Straßen erfüllt waren, nur auf Rettung ihres und der Ihrigen Leben Bedacht nehmen, und von ihren Sachen wenig oder gar nichts bergen konnten. Das etwa in die Keller gerettete Mobilien ist in diesen zumeist verbrannt.

Die Zahl der eingäscherten Feuerstellen beträgt in der Stadt über 350 und in Zadel 62, außerdem aber sind noch mehr als eben so viel Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden.

Das hierdurch erzeugte Elend ist wahrhaft unbeschreiblich, da an ein Unterkommen der Verunglückten in dem zur Zeit noch stehen gebliebenen Ein Fünftheil der Stadt (denn immer brennt es noch bald da bald dort) gar nicht zu denken ist, Viele sich daher auf den benachbarten Dörfern einquartieren müssen. Besonders hart ist das Schick-

sal der zahlreichen Professionisten, die, von der Schwere der Zeit ohnehin gedrückt, ihr ganzes Handwerk und ihre Arbeitsvorräthe verloren haben.

Hilfe, baldige und möglichst umfangreiche Hilfe thut, wenn die Unglücklichen nicht ein Opfer der Verzweiflung werden sollen, dringend Noth.

Nur Gott, der uns so hart geprüft, kann und wird uns Rettung aus diesem namenlosen Jammer dadurch gewähren, daß er die Herzen der Bewohner nicht allein unserer Provinz und der übrigen Provinzen unseres Staates, sondern auch unsere deutschen Brüder in dem Staatenbunde mit dem Eifer der Menschenliebe entzündet und beseelt, damit sie ungesäumt nach Kräften und recht reichlich uns beispringen; denn, das können wir mit Wahrheit versichern, daß unser Brandunglück die größten Feuersbrünste der Neuzeit überragt.

Beiträge an Geld, Sachen und Lebensmitteln bitten wir entweder direct oder durch die Wohlthätigen Landraths-Aemter oder Magisträte, oder aber durch die verehrlichen Zeitungs-Redactionen an das ergebenst unterzeichnete Comité zu dirigiren, welches nach genauer Prüfung die Vertheilung nach Bedürfnis bewirken und Schlußrechnung zu legen nicht ermangeln wird.

Helfet, deutsche Brüder und Schwestern! helfet! denn die Noth ist wirklich unermesslich.

Frankenstein in Schlessen, den 26. April 1858.

Das Unterstützungs-Comité für die Abgebrannten hier und in Zadel:

Freiherr v. Zedlitz, Landschafts-Director. **Brossock**, Ober-Kaplan für den vacanten Pfarrer. **Conrath**, Rathsherr. **Gwald**, Regierungs-Rath. **Gräwe**, Pastor. **Gerlach**, Staatsanwalt. **Groschke**, Landrath. **Jaschke**, Uhrmacher. **Kasner**, Rechts-Anwalt. **Kammler**, Stadt-Berordneten-Vorsteher. **Keller**, Kreisphysikus. **Mücke**, Kreisgerichts-Rath.



Kessel, Kreisgerichts-Direktor. **Scholz**, Schullehrer in Zadel. **Studemund**, Bürgermeister. **Wolffmer**, Erbscholz in Zadel. **Wolff**, Dekonom.

Die **Expedition dieses Blattes** sowie die **Registratur des Magistrats** sind zur Annahme von Gaben bereit.

Der Verein zur Ersparniß von Winterbedürfnissen

zeigt hiermit an, daß er von jetzt an wieder Einlagen in Empfang nimmt. Dieselben können von 1 *Sgr.* an gemacht werden und müssen mindestens die Summe von 20 *Sgr.* beim Schlusse erreicht haben. Wir liefern Kartoffeln, Bohnen, Erbsen und Braunkohlensteine und müssen die Sparer sich Ende September erklären, welche Waaren und für wie viel an Geld sie davon haben wollen.

Obwohl der Hauptvorteil, welchen unser Verein bietet, in dem Sparen und festen Anlegen des Geldes zu suchen ist, so ist doch zugleich damit der Gewinn verbunden, daß die Sparer die Waaren bedeutend billiger erhalten, indem ihnen der Einkauf im Großen, die eingehenden Geschenke und die Zinsen zu gut kommen.

An unsere geehrten Mitbürger, welche dem Vereine bisher ihr Wohlwollen geschenkt haben, richten wir die Bitte, uns auch in diesem Jahre durch Geschenke unterstützen zu wollen. Ihre Gaben kommen jedenfalls an Leute, welche ihre kleine Wirthschaft durch Ordnung und Ersparnisse zu erhalten bemüht sind und machen es uns möglich, denselben gute Waaren zu möglichst billigen Preisen zu liefern.

Zu Annahmen solcher Geschenke, wie auch der Einlagen der Sparer sind täglich bereit die bekannten Recepturen bei den Herren

Auß, **Arnold**, **Dittmar**, **Finger**, **Hoffmeister**, **Kirchner**, **Köfewiz**, **Korn**, **Lippert**, **Rathcke**, **Schönemann**, **Schwabe**, **G. Seifert**, **Timmler**, **Weber**, **Wolff**, **Wolshagen**,

außer denen auch von jetzt an

Herr **Winzer** in den Kleinschmieden dem Vereine beigetreten ist und Einlagen annimmt.

Halle, den 3. Mai 1858.

Fubel.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 117. Königlich Klassen-Lotterie fielen 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 15,144. 24,802. 29,688. 41,040. 65,632 und 69,171.

28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2106. 3388. 8359. 10,056. 13,944. 23,132. 26,476. 34,042. 34,942. 37,021. 39,071. 40,970. 41,052. 44,686. 47,832. 51,328. 52,103. 52,777. 59,976. 60,817. 66,116. 69,190. 70,904. 73,876. 76,799. 77,844. 88,223 und 94,019.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1241. 1427. 5675. 8770. 12,629. 14,664. 14,838. 19,209. 24,444. 24,799. 26,232. 26,325. 26,579. 28,197. 28,403. 29,622. 32,360. 34,698. 39,180. 40,250. 47,781. 50,659. 54,817. 55,603. 56,318. 56,985. 57,759. 63,380. 65,954. 68,162. 78,088. 80,803. 82,513. 82,692. 83,281. 83,499. 83,690. 84,505. 85,096. 85,487. 86,423 und 89,636.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 853. 1310. 1559. 2087. 3408. 4970. 5447. 12,869. 15,092. 16,021. 16,252. 17,015. 17,139. 17,152. 17,895. 18,555. 18,699. 18,871. 19,294. 20,460. 21,720. 24,998. 26,906. 27,156. 27,788. 33,520. 33,576. 35,297. 35,790. 36,206. 36,916. 38,400. 38,665. 40,355. 41,690. 41,769. 42,548. 47,122. 48,522. 49,445. 50,230. 51,996. 52,295. 52,870. 52,995. 53,174. 53,603. 54,894. 56,258. 56,632. 56,766. 61,266. 62,517. 66,951. 67,985. 68,444. 74,266. 75,059. 76,261. 81,300. 81,861. 82,472. 83,875. 84,786. 85,540. 85,579. 86,634. 88,083. 89,264 und 91,580.

Berlin, den 3. Mai 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Maitrank aus frischen Kräutern in bekannter schöner Qualität bei
Ferdinand Stahlschmidt, Leipziger Str. 91.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert worden:

- 9 Schlüssel,
- 2 weißleinen Taschentücher,
- 1 schwarzes Kindermäntelchen,
- 1 Frauenschuh,
- 1 Pfandschein,
- 1 Kindertäschchen mit Schnupftuch,
- 1 *Rh.* Geld,
- 1 Kinderschuh und Strümpfchen,
- 1 Zirkel und 3 Schrauben,
- 1 schwarzer Ledergürtel,
- 1 blaue Leinwandschürze mit diversen Bekleidungsgegenständen,
- 1 gr. Hausschlüssel.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 30. April 1858.

Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Vormundschaftsache.

Diejenigen Vormünder, welche uns noch Erziehungsberichte zur Unterschrift vorzulegen oder wegen ihrer Mündel besonders mit uns zu verhandeln haben, ersuchen wir, sich im Laufe dieser Woche Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr an uns zu wenden.

Halle, den 2. Mai 1858.

Dr. Franke. Dr. h. c. Voigt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das den Erben des Böttchermeisters **Johann Christian Tornau** zu Halle gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 47 Nr. 1715 eingetragene Grundstück:

„Ein in Glaucha auf dem Steinwege belegenes Haus, Hof und Garten“,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

2480 *Rh.* — *Gr.* — *S.*,

soll am

10. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe

hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Durch Versehung nach Sonderhausen bin ich genöthigt meine Leihbibliothek aufzugeben und zu verkaufen. Rescriptanten wollen sich an Herrn **Berner**, Taubengasse Nr. 9, wenden. Eben so bitte ich alle meine geehrten Leser, die noch in Händen habenden Bücher, sowie Lesegebühren an oben genannten Herrn abzuführen. **Bachmann.**

Leere Weinflaschen kauft **Julius Kramm.**

Eine neue birkenne Kommode steht zu verkaufen
Gottesackergasse Nr. 16.

6 Stück Rohrstühle zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 13.

Ein kleiner Handwagen ist zu verkaufen
Domgasse Nr. 1.

Kartoffelacker ist noch abzulassen zwischen der Eisenbahn und alten Gottesacker, a. Ruthe 16 *Gr.*, Mühlgasse Nr. 5, eine Treppe.

Nohr in Crinolins,

sehr gut zugerichtet, hält stets vorräthig große Brauhausgasse Nr. 16, dicht am großen Berlin.

Wolff, Korbmachermeister.

Zwei $\frac{3}{4}$ jährige Schweine verk. Liliengasse Nr. 15.

Ein guter Zughund ist zu verkaufen
Weingärten Nr. 3.

Einige Theilnehmer am Unterricht in der französischen und englischen Sprache (in den Abendstunden junge Geschäftsleute) werden noch gesucht
großer Berlin Nr. 14 parterre.

Ein Stud. theol. wünscht in allen Gymnasialfächern zu unterrichten. Adressen unter K. D. bittet er in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

An meinem Unterrichte in weiblichen Arbeiten können noch einige Kinder Theil nehmen.

Ida Zimmermann, Bechershof Nr. 4.

Eine Frau, im Plätten gut erfahren, sucht Beschäftigung Herrenstraße Nr. 11 parterre.

Es wird ein verheiratheter Diener zu Johannis gesucht. **G. R. Kruckenberg.**

Ein Malergehülfe findet dauernde Arbeit bei **W. Bunge**, Maler, Breitenstraße Nr. 4.

Ein ehrlicher, fleißiger Arbeiter findet sofort Arbeit bei **Aug. Müller & Co.**

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes wird gesucht Leipzigerstraße Nr. 12.

Ein Mädchen zur Wartung der Kinder für den ganzen Tag sucht Gerbergasse Nr. 14, 1 Tr. hoch. Abends um 6 Uhr zu melden.

Ein fleißiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen findet zum 1. Juni einen guten Dienst **Markt Nr. 3** im Laden.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich zur Aufwartung gesucht Rannische Str. 17, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube nebst Kammer und Küche ist sogleich oder zum 1. Juli an ein Paar einzelne solide Leute zu vermieten. Näheres **Strohhoßpize Nr. 3.**

Eine fein möblirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Speisewirth **Knöchel**, kleine Ulrichsstraße und Dachriggassen-Ecke.

Eine möblirte Wohnung mit Bett ist in einem ruhigen Hause an einen ältlichen Herrn oder Dame für 35 *Rh.* zu vermieten und sogleich oder zu Johanni zu beziehen Geiststraße Nr. 53.

Schlafstellen mit Beköstigung Rannische Str. 23.

Eine Stube für 2 Schlafburschen kl. Schlamml. 11.

Eine anständ. Schlafstelle gr. Steinstr. 73, 3 Tr.

Ein Wachtelhund, weiß mit schwarzen Flecken, zugelaufen Gerbergasse Nr. 4.

Dankfagung.

Wir können nicht unterlassen allen unsern Nachbarn und Bekannten, so auch dem fremden Manne, der am Bußtag unser verunglücktes Kind nach Hause trug, und allen denen, die unserm guten Kinde den Sarg mit Blumen schmückten und es zur Ruhe geleiteten, unsern Dank auszusprechen. Auch dem *H. . . .*, welcher mich mit den Worten tröstete, meine Kinder besser zu ziehen. Eins von acht Jahren kann ich führen, aber fünf nicht! **Grischkowiak und Frau.**

Eine Truthenne ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Gräfsweg Nr. 1. Vor Ankauf wird gewarnt.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am 13. Mai a. c. das Tivoli-Theater zur Weintraube eröffnen werde, und habe zu diesem Behuf dem Opernsänger und Schauspieler Herrn **Rudolph Cnobloch** die technische Direction übertragen. **Julius Hädicke**, Gastwirth „zur Weintraube.“

Bezug nehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich hauptsächlich Sorge getragen habe, gediegene und bewährte Kräfte für Vaudeville, Posse und Lustspiel zu engagiren, und bitte um recht lebhaftes Betheiligung an dem vom 6. Mai ab eröffneten Abonnement.

Abonnements-Preise:

Logen-Billets, à Duzend 3 *Rh.*

1. Platz 2

2. Platz 1

sind zu haben in Halle:

in der **Tulpe** bei Herrn **Lüttich**;

in der **Galloria** bei Herrn **Schmidt**;

bei dem Kaufmann Herrn **Haak** in der Leipziger Straße;

in Giebichenstein:

bei Herrn **Hädicke** in der **Weintraube.**

Otto Rudolph Cnobloch.

Eingegangene Beiträge

für die Abgebrannten in Frankenstein:

Bei der Magistrats-Registratur: *H. W.* 1 *Rh.*; *W. C.* 2 *Rh.*; *Cond. G.* 2 *Rh.*; *H. M.* 10 *Rh.*; *S. M. M.* 1 *Rh.*; *W. und J. C.* 2 *Rh.*; *Fr. S.* 1 *Rh.*; *Ungen.* 5 und 2 *Rh.*; *G. J.* 10 *Sgr.*

In der Expedition des Tageblatts: Von *Marie* 2 *Rh.*; *B. . . .* 3 *Rh.*; *Ungen.* 15 *Sgr.*; von den Schülerinnen der höh. Töcherschule in den Fr. Stiftungen 22 *Rh.* 15 *Sgr.*